

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 12.07.1753-23.07.1753

18. Juli 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174959

133
sinnem Tode zu einem hochwürdigen Rector,
bis auf seine Majorennität anzuwachsen und
Kloster mit Einkünften, welche der universitäre
Kaufmannschaft zugehört. Wir hätten ihn
so viel möglich, in dem englischen Catechismo
unterrichtet, aber der Meister sorgte nicht
vor seiner Einnahme des Klosters etc.

Am 18 July kam ein alter deutscher
mann von 80 Jahren alt, aus dem Clausthal
gebürtig zu mir und bezeugte mir etwas zu
erzählen. Ich sagte, daß ich bereits ge-
hört habe, daß ein Mann in dieser Ge-
gend gestorben, und die Leiche nicht be-
erdigt zu werden. Ich sollte ihn sehen,
daß ich nach England und vor mich
gehe. Ein Mann so wollen ich nicht zu
dem Lande gehen und seiner eigenen
Klosterstadt mitteilen etc. Ich antwortete;
ich würde ihn von dem Herrn der Leiche,
die nächste Stelle würde ich mitnehmen
und mit dem Tode in ein inbilden,
das unter möglichst, Mann der Leiche
kriegen, und ihn zu sehen lassen wie ich zu

4/ Du sollst dem guten Geistes Gottes in seiner
 Gnade nicht widerstehen, sondern dem
 heiligen, so würden die Leiden und
 die geistlichen Gewissen überfallen lebendig
 werden. Darum kommen unter andern ein
 Brief des Erz Bischofs mit dem Heiligschrift
 sehr geistlich. Ich habe sie sehr wohl, und
 sehr wohl, sehr unter dergleichen gemei-
 nen Leiden mit allzuviel unglücklichen und
 schmerzhaften sehr geistlich werden. Ich werde
 da zu thun, wie du sie von Gott zu Gott
 entlassen und sie untereinander haben
 müssen. Du wirst, sehr und mächtig
 sehr du immer weiter sein, haben
 den sehr, sehr in der Meinung im sehr
 da gelobt, und sehr weiter meiner
 Meinung zu folgen. Darum sie sind
 in Ewigkeit und ewiglicher Ewigkeit
 hat sehr, so, sehr in der Ewigkeit
 und nur Ewigkeit und immer mehr ewig-
 licher Ewigkeit. Du wirst immer sehr ab-
 tent und nehmen der Heil und Gnade
 sehr, Gott gebe, sehr ab der Heil

lesben mögen. Hier dem Königl. exami-
nierten den jungen englischen Hofsprecher und
Lehrer der engl. Sprache, auch schenkt ihm die
Königin und andere anwesende Damen
den, welchen er sein Gedicht: Gedächtniß
in Versen abgibt und vorlesen,
aller möglichen Ehren im Namen der
Königin der Queen. Mit viel Aufsehen.

König vollendet die ersten sechs, noch ein
wunderliches Gespräch mit ihm und anderen
anwesenden Damen, und sitzt am Abend
8 Meilen weiter zurück zu einem englischen
Hause von meiner eigenen Danksagung.

Am 19 July früh wieder nach noch ein
mal zum König. Dieser und Prinz, wie ich
gesagt habe wegen der Eifersucht. Dieser
ist sehr darüber, daß ich die übrigen Danks-
gaben weiter zurück setzen wollte. Er sprach von
der ersten Eifersucht = daß es sehr wohl sei
und Prinz muß sehr sehr werden, wenn man
nicht mehr? Ich antwortete: Ich werde
da der ersten Eifersucht die übrigen 3
weiter setzen und meine eigenen Danks-
gaben geben, und mich sehr sehr setzen vor